

Die Agrarmärkte sind weiter extrem volatil

Neben den Einwirkungen aus den weltpolitischen Entwicklungen, wird das Ende oder der Fortbestand des Getreideabkommens die Märkte bestimmen. Aber auch die eigentlichen Faktoren sollte man im Auge behalten. Im **Proteinbereich** kompensiert die Sojarekordernte in Brasilien die schlechte Ernte in Argentinien. Hier sind die Kurse in den letzten Wochen deutlich zurückgekommen. Auch beim Rapsschrot wird es vermutlich keine Angebotsverknappung geben, da die EU-Versorgung mit Rapssaat aus der alten Ernte und Importen sehr gut ist und die Aussichten für die neue Ernte sehr positiv sind. Allerdings ist **Rapsschrot im Verhältnis zum Sojasschrot günstig** und hat daher vermutlich ein geringeres weiteres Rückgangspotential.

Rapsschrot ist im Tagespreis aktuell ungefähr 200,- €/t billiger als vor einem Jahr. Für die neue Ernte können Preise fixiert werden wie zuletzt im Herbst 2021.

Beim **Getreide** herrscht aus der alten Ernte ein großer Abgabedruck- vor allem aus Russland. Dementgegen steht ein zurückhaltendes Einkaufsverhalten der typischen Importnationen. Für die neue Ernte sind die Aussichten durchwachsen. Während es in der EU gut aussieht, wird in Russland und der Ukraine wohl weniger Getreide produziert. Entscheidend für die Versorgung des Weltmarktes wird aber wieder die Erntemenge in Russland sein. Zudem ist von einem gesteigerten Einkaufsverhalten der Importnationen auszugehen, da es dort Nachholbedarf gibt und Weizen in den letzten Monaten deutlich billiger geworden ist. Aktuell sollte man daher nicht nur von weiter rückläufigen Kursen ausgehen.

Getreide ist aktuell auf dem Preisniveau der Ernte 2021 und etwa 150,- €/t billiger als vor einem Jahr.

Beim **Mais** gibt es eine ähnliche Situation – in der alten Ernte ist der Mengendruck vor allem aus der Ukraine hoch. In die EU werden daher Rekordmengen Mais importiert, die die schlechte Ernte 2022 kompensieren. Weltweit versorgt Brasilien auch den Markt mit einer großen Ernte. Für die Ernte 2023 gibt es aber einige Fragezeichen hinter den Produktionsaussichten- vor allem in der Ukraine. Von daher sollte man auch hier den Markt im Blick behalten.

Wirksamer Schutz vor Nacherwärmung der Mischration

NEU: HANSA TMR Fresh und Vilo FreshFoss Premium

Die Nacherwärmung von Mischrationen führt in den Sommermonaten immer wieder zu erheblichen Problemen. Hefen und Schimmelpilze vermehren sich stark in der Mischration und stellen ein Risiko für die Tiergesundheit dar. Die Futtermittelaufnahme wird durch die nacherwärmte Mischration, steigende Außentemperaturen und hohe Luftfeuchtigkeit reduziert. Beugen Sie einer Nacherwärmung erfolgreich vor und stabilisieren Sie Ihre Mischration. Dadurch verbessern Sie die Schmackhaftigkeit des Futters und vermeiden Nährstoffverluste. HANSA TMR Fresh und Vilo FreshFoss Premium hemmen die Bildung von Schimmelpilzen und Hefen zuverlässig. Beide Produkte sind einfach in der Handhabung, können als trockenes Granulat beim Mischvorgang zugegeben werden und sind nicht korrosiv. Es besteht keine Pflicht zur Dokumentation des Einsatzes in der Fütterung wie es beim Kaliumsorbat der Fall ist.



Lecosilsäcke und Siloschutzgitter

Mit der Grasernte kommt wieder eine große Nachfrage nach **gefüllten Lecosilsäcken** und Siloschutzgittern. Wir empfehlen Ihnen **grüne Schutzgitter** mit einer Stärke von **220 g/m²**, in 10 unterschiedlichen Maßen lieferbar. Gefüllte **Lecosilsäcke mit Kies** liefern wir in praktischen Einheiten von 50 Stück auf **Kunststoffpalette** mit Alugitter (Leihgebühr 40 €).

Nutzen Sie die jeweiligen Mengengruppen, es lohnt sich!



Düngermarkt

Das unbeständige Wetter der letzten Wochen hat in diesem Jahr dazu geführt, dass sich die Stickstoffgaben durch die unzureichende Befahrbarkeit deutlich nach hinten verschoben haben. Vorteil der verspäteten Düngung war eine deutlich entspanntere Logistik bei der Beschaffung der Ware. Die Preisentwicklung bei allen Düngersorten war bislang rückläufig, hat sich aber deutlich verlangsamt.



Die Maisaussaat steht an, somit auch die Maisunterfußdüngung. Die Preise für **Phosphate** haben in den vergangenen Wochen international etwas nachgegeben und bewegen sich aktuell nicht weiter nach unten. Beim DAP steht im laufenden Geschäft aber nicht der Preis im Vordergrund, sondern vielmehr die Verfügbarkeit der Ware. Marokko, als weltweit größter Vorlieferant von P, liefert aktuell für die jetzige Kampagne keine Ware mehr nach.

60er **Kali** hat bei einem Indien-Tender ein neues Preistief am Weltmarkt gefunden. Andere Länder orientieren sich nun daran. Auch in Europa hat 60er Kali im Frühjahr nochmals nachgegeben. Im April/Mai dürfte sich aber an den Kali-Preisen nicht mehr viel ändern. Zu Beginn des neuen Düngjahres erwarten wir aber eine Preiskorrektur beim Kali und damit wieder ein lebhaftes Einlagerungsgeschäft mit guter Nachfrage, wie vor der Ukraine-Krise. Beim **KAS** leben Landwirte und auch der gesamte Handel, in der aktuellen Saison, weiter von der Hand in den Mund. Man spürt aber mittlerweile preislichen Widerstand bei der Industrie. Es wird nicht mehr alles mitgemacht was am Markt zu hören ist. Das Tal der Stickstoffpreise scheint nun erreicht.

Gleiches gilt für den **Stickstoff Startpreis** für die Saison **2024**, der von der **Yara** veröffentlicht wurde. Nicht jeder europäische Düngerproduzent begleitet dieses Preisniveau. Auch hier spürt man preislichen Widerstand bei den Produzenten. Die Produktionskosten sind im Verhältnis zu den erzielbaren Preisen einfach zu hoch. Der Gaspreis dümpelt um die 40 €/ Mwh. Gas wird zum 2. Hj 2023 deutlich höher bewertet, da ab Spätsommer die energieintensiven Industrien Ihren Bedarf an der Börse absichern werden. Weiterhin laufen die N-Anlagen in Europa auf Teillast. Hinzu kommt ein deutlicher Preisabstand zwischen KAS und ASS, da die BASF ihre Produktionskapazität aus dem Markt genommen hat.

Der Startpreis KAS ist unter den o.g. Gesichtspunkten attraktiv. Auch im Verhältnis zu den Getreidepreisen der Ernte 2024. Wir raten Ihnen einen Teil Ihres Bedarfs für 2024 abzusichern. Nutzen Sie im Gegenzug die Möglichkeit einen Teil Ihrer Getreideernte 2024 gegenzudecken.

Bevor Sie zur Forke greifen



OmniCult – Schwefellinsen (25 kg Sack) bestehen aus 90 % elementarem Schwefel und 10 % Bentonit und können das **Schwarzwild vergrämen**. Nach der Ausbringung quellen die Linsen auf und zerfallen bereits bei geringer Feuchtigkeit. So steht der Kultur über die gesamte Vegetationszeit hinweg Schwefel zur Verfügung.



Bio-Zertifikat für verpackte Ware

Wir haben unser Unternehmen bio-zertifizieren lassen und können Ihnen ab sofort verschiedene Saaten, Futtermittel und landwirtschaftliche Betriebsmittel in **abgepackter Form** (Sack/BB/Eimer/Wanne) zur Lieferung von unserem Stückgutlager in Ostereistedt anbieten. Bei Interesse sprechen Sie uns gern an.

Aus unserem Kundenkreis ...

verkauft die Dohrmann GbR aus 21712 Großenwörden (0152/22036961) Heu und Heulage Ernte '22